

NEWSLETTER

SHK - Innung Esslingen / Nürtingen

Förderung und GModG +++ KfW passt Fördersätze an +++ Effizienzhaus 55
+++ ERFA-Gruppe SHK-Betrieb der Zukunft +++ Wärmekonferenz 2026 +++
Jungunternehmertag 2026 +++ Azubi-Paket 2026 +++ HK-Handwerk fordert
Bestandsgarantie fürs neue Heizungsgesetz bis 2030



Willkommen



Albrecht Lohri - Obermeister

Sehr geehrte Mitgliedsbetriebe,
sehr geehrte Damen und Herren,

die abschließende Beratung über das Gebäudemodernisierungsgesetz wurde abermals verschoben. Unabhängig davon, wann und in welcher Form es verabschiedet wird, ist unsere Forderung eindeutig: Die neuen Regeln müssen verlässlich und dauerhaft Bestand haben. Hausbesitzer und SHK-Betriebe brauchen Planungssicherheit statt immer neuer Reformdebatten. Nur ein solcher Energiefrieden kann das Vertrauen in den Heizungsmarkt zurückbringen. Ebenso erwarten wir von der Landesregierung, auf zusätzliche Vorgaben über die Bundesregelungen hinaus zu verzichten.

Zugleich zeigen die immer häufigeren Hitzeperioden, wie dringend Deutschland zeitgemäße Klimatisierungs- und Lüftungslösungen benötigt. Dabei wird der sommerliche Wärmeschutz zunehmend zu einer gesundheitlichen Aufgabe. Das SHK-Handwerk verfügt über die Technik, die Kompetenz und die qualifizierten Fachkräfte, um diese Herausforderung zu bewältigen.

Ihr Albrecht Lohri

Förderung und GModG

SHK-Handwerk kritisiert politisches Chaos

Die kurzfristige Neuordnung der Heizungsförderung und die widersprüchliche Kommunikation rund um das neue GModG sorgen bei den SHK-Betrieben in Baden-Württemberg für erheblichen Unmut.

Das zeigte sich beim Verbandstag des Fachverbands. Zu Beginn der Woche hieß es aus Berlin, das Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG) werde kurzfristig verabschiedet. Anschließend wurde die Entscheidung zunächst auf September verschoben, bevor der Bundestag das Gesetz am Freitag überraschend doch beschloss. Das GModG soll das bisherige Gebäudeenergiegesetz ablösen und neu regeln.

„Dieses Chaos zieht sich nun seit einem Jahr hin“, kritisiert Wolfgang Becker, Hauptgeschäftsführer des FV SHK-BW. „Wir hoffen jetzt endlich auf einen langfristig gültigen Rahmen, um Kunden

wieder verlässlich beraten zu können.“ Zusätzlichen Ärger verursacht die kurzfristige Änderung der Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG-EM). Erst Anfang der Woche wurden die geplanten Anpassungen bekannt. Bereits am Mittwochabend beschloss der Haushaltsausschuss des Bundestags die Änderungen. Unmittelbar danach wurde das Förderportal abgeschaltet – nach derzeitiger Planung bis zum 21. Juli.

Welche Förderbedingungen anschließend gelten, ist bislang nicht abschließend geklärt. Für die Betriebe bedeutet dies erneut fehlende Planungssicherheit. Laufende Beratungsgespräche, Angebote und Investitionsentscheidungen werden erschwert oder verzögert. Der Fachverband fordert deshalb klare, verlässliche und langfristig gültige gesetzliche sowie förderpolitische Rahmenbedingungen.



KfW passt Fördersätze an

Fördersätze für den Heizungstausch werden neu geregelt

Die Bundesregierung hat die Bundesförderung für effiziente Gebäude neu geordnet. Die angepassten Förderbedingungen gelten ab dem 21. Juli 2026. Bis zum 20. Juli können bereits bestätigte Anträge noch zu den bisherigen Konditionen eingereicht werden. Neue Antragsbestätigungen sind erst ab dem 21. Juli wieder möglich. Bestehende Förderzusagen bleiben gültig.

Bei der Heizungsförderung für Wohngebäude bleibt die Grundförderung bei 30 Prozent. Der Förderhöchstbetrag für die erste Wohneinheit beträgt zunächst 28.000 Euro und wird ab Februar 2027 halbjährlich reduziert. Der Einkommensbonus wird stärker gestaffelt und Familien mit minderjährigen Kindern werden zusätzlich berücksichtigt. Der Klimageschwindigkeitsbonus bleibt bestehen, sinkt jedoch ebenfalls schrittweise. Effizienzbonus und Emissionsminderungszuschlag entfallen.

Für Wärmepumpen ist ab 2027 ein Wertschöpfungsbonus geplant: In der EU gefertigte Anlagen sollen zusätzlich gefördert werden, während die Grundförderung für außerhalb der EU produzierte Wärmepumpen sinkt.

Auch die Förderung energetischer Sanierungen wird gekürzt. Der EE-Bonus entfällt, Tilgungs- und Investitionszuschüsse sinken um zehn Prozentpunkte. Gleichzeitig wird der Bonus für serielles Sanieren erweitert. Die Beantragung dieser neuen Förderung soll voraussichtlich ab Ende September 2026 möglich sein.

Bereits bestehende Zusagen der KfW in allen genannten Förderprodukten behalten ihre Gültigkeit, die Bundesmittel hierfür sind reserviert. Bereits bei der KfW eingegangene Anträge, die noch nicht zugesagt wurden, werden entsprechend geprüft und bei Vorliegen der Förderbedingungen wie gehabt zugesagt.

Die Förderung ist abhängig von der Verfügbarkeit von Bundesmitteln. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Detaillierte Informationen zu allen von der Umstellung betroffenen KfW-Programme finden Sie auf www.kfw.de/heizung und www.kfw.de/beg, sowie auf den jeweiligen Produktwebsites:

BEG-Heizungsförderung: Zuschüsse www.kfw.de/458; www.kfw.de/459; www.kfw.de/522; www.kfw.de/422

BEG-Förderung energieeffiziente Sanierung von Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden: www.kfw.de/261; www.kfw.de/263; www.kfw.de/264; www.kfw.de/464

Effizienzhaus 55

Verbilligter Kredit für Kauf oder Neubau eines Effizienzhaus 55 bis noch Jahresende

Bauherren, die bereits über eine gültige Baugenehmigung verfügen, können weiterhin von der KfW-Förderung für Neubauten im Effizienzhaus-55-Standard profitieren.

Die staatliche Förderbank und das Bundesbauministerium verlängern das Programm bis längstens 31. Dezember 2026. Es kann jedoch früher enden, wenn die dafür bereitgestellten Bundesmittel ausgeschöpft sind.

Gefördert werden der Neubau und der Ersterwerb von Wohngebäuden, die den energetischen Standard Effizienzhaus 55 erreichen und vollständig mit erneuerbaren Energien beheizt werden. Der Einsatz von Gas- oder Ölheizungen ist damit ausgeschlossen. Eine weitere Voraussetzung ist, dass zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits eine gültige Baugenehmigung vorliegt.

Für Wohngebäude sind Kredite von bis zu 100.000 Euro pro Wohneinheit möglich. Der effektive Jahreszins liegt derzeit bei 1,0 Prozent. Auch Nichtwohngebäude können gefördert werden. Kommunen haben außerdem die Möglichkeit, statt eines Kredits einen direkten Zuschuss in Höhe von 7,5 Prozent zu beantragen.

Wichtig ist, dass der Förderantrag vor Beginn der Bauarbeiten gestellt wird. Wer ein förderfähiges Neubauprojekt plant, sollte deshalb frühzeitig handeln. SHK-Fachbetriebe beraten bei der Auswahl einer geeigneten Heizungs- und Gebäudetechnik auf Basis erneuerbarer Energien und unterstützen Bauherren dabei, die technischen Voraussetzungen der Förderung zu erfüllen.



ERFA-Gruppe SHK-Betrieb der Zukunft

Zukunfts-ERFA sorgt für überraschende Erkenntnisse beim Thema Einkauf

Mitte Juni traf sich beim Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg erneut die ERFA-Gruppe „SHK-Betrieb der Zukunft“. Im Mittelpunkt stand dieses Mal die Optimierung des Einkaufs. In der ERFA tauschen sich Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte aus der SHK-Branche regelmäßig über betriebliche Herausforderungen aus und profitieren von einem langfristig gewachsenen Netzwerk.

Als Referent war Anton Hahn zu Gast. Er war mehr als 25 Jahre im Vertrieb eines Großhändlers tätig und entwickelte sich dort vom Verkäufer bis zum Geschäftsniederlassungsleiter. Heute unterstützt er Betriebe als selbstständiger Einkaufsberater.

Eine zentrale Botschaft des Experten: Den einen Lieferanten, der grundsätzlich immer günstig ist, gibt es nicht. Gerade langjährige Geschäftsbeziehungen sollten deshalb regelmäßig überprüft und Preise kritisch verglichen werden. Besonders bei sogenannten C-Teilen können erhebliche Preisunterschiede entstehen. Hahn zeigte anhand konkreter Beispiele, dass selbst einfache Standardartikel wie Unterlegscheiben bei verschiedenen Kunden desselben Großhändlers zu sehr unterschiedlichen Preisen angeboten werden können.

Wer solche Konditionen ungeprüft akzeptiert, riskiert vermeidbare Mehrkosten. Neben konsequenten Preisverhandlungen empfiehlt Hahn deshalb, Einkaufspreise möglichst für ein Jahr festzuschreiben. Das schafft eine verlässlichere Grundlage für die betriebliche Kalkulation.

Ein weiterer Schwerpunkt des Treffens waren simulierte Verhandlungsgespräche zwischen Betriebsinhabern und Verkäufern. In unterschiedlichen Rollen konnten die Teilnehmenden ihre Argumentation erproben und sich auf künftige Gespräche mit dem Großhandel vorbereiten. Für viele stand anschließend fest: Die eigenen Einkaufskonditionen sollen zeitnah überprüft und neu verhandelt werden.

Sie möchten ebenfalls Teil einer ERFA-Gruppe werden? Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.shk-bw.de/fuer-fachbetriebe/netzwerke/erfa/>



Wärmekonferenz 2026

Frühbucher sparen 15 Prozent

Nach dem langen Ringen um das Gebäudemodernisierungsgesetz steht die Branche vor einer entscheidenden Frage: Wie kommt der Modernisierungsmarkt wieder in Fahrt?

Die Deutsche Wärmekonferenz 2026 – #CONNECTINGHEAT – bringt am 14. und 15. Oktober in Berlin Entscheiderinnen und Entscheider aus Politik, Industrie, Energiewirtschaft und Handwerk zusammen, um genau das zu diskutieren: konkrete Lösungen, politische Rahmenbedingungen, Förderung und Versorgungssicherheit.

Organisiert wird die Konferenz vom Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) gemeinsam mit dem Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und weiteren Partnern. Zwei Tage, zwei Formate

Am 14. Oktober findet ab 13.30 Uhr ein neuer Fachkongress speziell für SHK-Profis, Planer, Energieberater und Architekten statt – praxisnah und mit direktem Mehrwert. Ab 18 Uhr lädt das Networking-Event „WARM-UP!“ zum Austausch ein.

Am 15. Oktober folgt die eigentliche Wärmekonferenz – von 9.30 bis 16 Uhr in der Alten Münze in Berlin.

Jetzt anmelden und sparen

Wer sich bis zum 27. Juli 2026 anmeldet, sichert sich 15 Prozent Early-Bird-Rabatt.

[Jetzt anmelden und Frühbucherpreis sichern!](#)

Obermeister (m/w/d) ab 2027 gesucht!

Die SHK-Innung Esslingen-Nürtingen sucht ab 2027 eine engagierte Persönlichkeit für die verantwortungsvolle Position des Obermeisters (m/w/d).

Über uns:

Die SHK-Innung Esslingen-Nürtingen vertritt die Interessen von Betrieben im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK). Mit einem starken Netzwerk, fachlichem Know-how und regionaler Verankerung setzen wir uns für die Förderung unseres Handwerks und die Weiterentwicklung unserer Branche ein.

Ihre Aufgaben:

Repräsentation der Innung nach außen, z. B. bei Veranstaltungen, Messen und gegenüber Behörden.

Förderung der Mitglieder durch Organisation von Weiterbildungen, Netzwerktreffen und fachlichen Austauschen.

Engagement für die Branche durch Vertretung der Interessen des SHK-Handwerks auf regionaler und überregionaler Ebene.

Koordination und Leitung von Innungssitzungen und Gremien.

Unterstützung des Vorstands bei strategischen und operativen Entscheidungen.

Ihr Profil:

Langjährige Erfahrung in der SHK-Branche, idealerweise als selbstständiger Unternehmer (m/w/d).

Führungskompetenz, Organisationstalent und Kommunikationsstärke.

Leidenschaft für das Handwerk und die Weiterentwicklung der SHK-Branche.

Bereitschaft, sich ehrenamtlich für die Belange der Innung einzusetzen.

Kenntnisse über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des SHK-Handwerks.

Unser Angebot

Freuen Sie sich auf eine verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum – in einem starken Netzwerk engagierter Kolleginnen und Kollegen aus der SHK-Branche. Gemeinsam mit einem erfahrenen Innungsteam haben Sie die Möglichkeit, die Zukunft des SHK-Handwerks aktiv mitzugestalten.

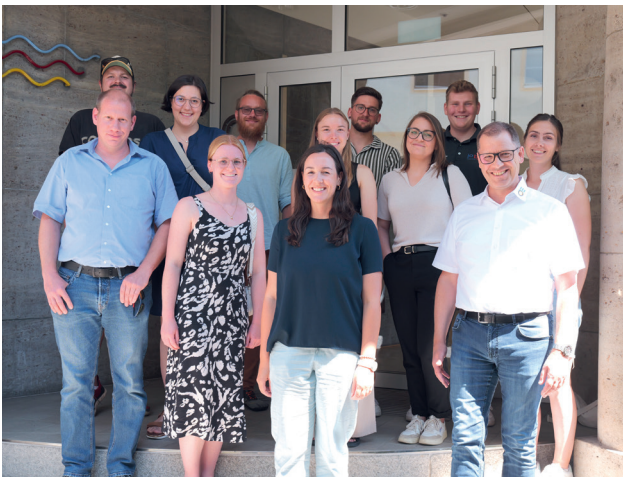
Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte senden Sie diese an info@shk-es-nt.de. Für Rückfragen steht Ihnen **Obermeister Albrecht Lohri** unter **0711-371186** oder info@lohri.de gerne zur Verfügung. Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft und tragen Sie dazu bei, die SHK-Innung und das Handwerk in unserer Region zukunftssicher aufzustellen!

Jungunternehmertag 2026

Treffen unter Gleichgesinnten

Eine Betriebsübernahme bietet große Chancen, bringt aber auch zahlreiche Herausforderungen mit sich. Genau diese gemeinsame Situation verband die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jungunternehmertags 2026 beim Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg. Sie hatten den elterlichen Betrieb bereits übernommen oder standen kurz davor und reisten aus ganz Baden-Württemberg an, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.



„Wir wollen Know-how mitgeben, nicht nur Technik – es gehört noch deutlich mehr dazu“, betonte Albrecht Oesterle, Referatsleiter Betriebswirtschaft beim Fachverband, zum Auftakt. Katherina Reiser hob hervor, dass alle Teilnehmenden vor ähnlichen Aufgaben stehen und zugleich von ihren unterschiedlichen Erfahrungen profitieren.

Wie individuell eine Betriebsnachfolge verläuft, zeigte Jungunternehmer Sebastian Pollich. Er übernahm 2025 den elterlichen SHK-Betrieb in Stuttgart-Möhringen mit rund 20 Mitarbeitenden. In seinem Erfahrungsbericht sprach er über die Akzeptanz im Team,

veränderte Rollen innerhalb der Familie und die Bedeutung klar geregelter Verantwortlichkeiten. Seine zentrale Erkenntnis: Führung wird nicht allein durch einen Titel akzeptiert, sondern durch das tägliche Handeln. Der Übergabeprozess habe rund anderthalb bis zwei Jahre gedauert.

Weitere Vorträge behandelten die politischen Rahmenbedingungen für das SHK-Handwerk, den Einsatz künstlicher Intelligenz, betriebswirtschaftliche Kalkulation, Arbeitgeberattraktivität und erfolgreiche Führung. Jörg Knapp, Referatsleiter Technik, empfahl den Betrieben, langfristig auf erneuerbare Energien und zusätzliche Serviceleistungen zu setzen. Tobias Bühner, Referatsleiter Bildung, zeigte, wie auch kleinere und mittlere Betriebe bereits verfügbare KI-Werkzeuge sinnvoll einsetzen können.

Albrecht Oesterle erläuterte anhand einer Beispielkalkulation die Auswirkungen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen und verwies auf die Kalkulationshilfen des Fachverbands. Katherina Reiser berichtete von steigenden Ausbildungszahlen im SHK-Handwerk, machte aber zugleich deutlich, wie wichtig eine starke Arbeitgebermarke für die langfristige Gewinnung und Bindung von Fachkräften bleibt.

Zum Abschluss standen die Grundprinzipien erfolgreicher Führung im Mittelpunkt. Die zentrale Botschaft des Tages: Eine Betriebsübernahme verläuft zwar in jedem Unternehmen anders, muss aber niemand allein bewältigen.

Am 23. Juli startet die Jungunternehmer-ERFA des Fachverbands. Sie bietet die Möglichkeit, den Austausch fortzusetzen und dauerhaft von den Erfahrungen anderer Betriebsnachfolger zu profitieren.

Weitere Informationen:

<https://www.shk-bw.de/fuer-fachbetriebe/netzwerke/erfa/>

Azubi-Paket 2026

Starkes Zeichen zum Ausbildungsstart

Ein guter Start in die Ausbildung zählt sich aus – für den Azubi und für den Betrieb. Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) bietet dafür ab sofort das Azubi-Paket 2026 an, das neue Auszubildende von Anfang an begleitet und in den Betrieb integriert.

Was steckt drin?

Das Paket enthält alles, was ein guter Start braucht – praktisch, sympathisch und mit einem Augenzwinkern: Rucksack, Zollstock, Trinkflasche (750 ml), ZEITZUSTARTEN-Lanyard, Heizungsentlüfter, Zimmermannsbleistift, Notizblock DIN-A5 – und Fred. Fred ist ein Flaschenöffner in Männchenform und hat das Zeug

dazu, zum Liebling auf der Baustelle zu werden. Alles zusammen ein Willkommensgruß, der zeigt: Hier wird Ausbildung ernst genommen.

Tipp für größere Betriebe

Wer gleichzeitig zehn oder Sets bestellt, kann den Rucksack mit eigenem Firmenlogo bedrucken lassen – ein persönliches Signal zum Ausbildungsbeginn.

[Jetzt Azubi-Paket 2026 im ZVSHK-Shop bestellen](#)

Bestandsgarantie fürs Heizungsgesetz

SHK-Handwerk fordert Bestandsgarantie fürs neue Heizungsgesetz bis 2030

Die abschließende Beratung über das Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG) wurde erneut verschoben. Statt wie angekündigt noch vor der parlamentarischen Sommerpause soll sich der Bundestag nun erst Anfang September mit dem Gesetz befassen. Beim 79. Verbandstag des Fachverbands Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg am 10. und 11. Juli im Europa-Park in Rust verband das SHK-Handwerk damit eine klare Forderung: Nach der Verabschiedung müssen die neuen Regelungen langfristig Bestand haben.

„Egal wann und wie das Gebäudemodernisierungsgesetz nun verabschiedet wird: Jetzt ist endlich mal gut“, erklärte Wolfgang Becker, Hauptgeschäftsführer des FV SHK-BW. Weitere Reformdebatten würden Hausbesitzer und Betriebe zusätzlich verunsichern und den Heizungsmarkt belasten. Der Verband fordert deshalb, das Gesetz bis zur vorgesehenen Überprüfung im Jahr 2030 nicht erneut grundlegend zu verändern.

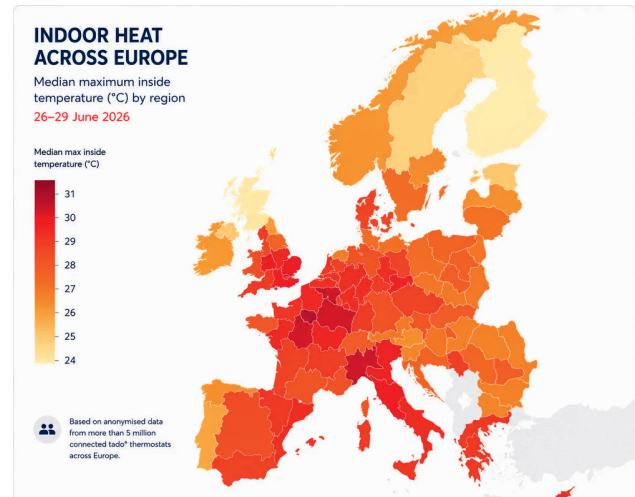
Nur verlässliche Rahmenbedingungen ermöglichten es den Betrieben, ihre Kunden langfristig und fundiert zu beraten. Zugleich erwartet der Fachverband von der baden-württembergischen Landesregierung, auf zusätzliche Vorgaben über die bundesrechtlichen Regelungen hinaus zu verzichten.

Mehr Klimatisierung gegen zunehmende Hitze

Ein weiteres Schwerpunktthema des Verbandstags waren die zunehmenden Hitzeperioden. In vielen Wohnungen steigen die Raumtemperaturen im Sommer auf gesundheitlich belastende Werte, während bislang nur wenige Gebäude über eine geeignete Klimatisierung verfügen.

„Deutschland braucht schnell mehr Klimatisierung – in Wohnungen, vor allem aber in Pflegeheimen, Kindergärten, Schulen und Praxen“, betonte Becker. Die SHK-Betriebe in Baden-Württemberg seien mit modernen Klima- und Lüftungslösungen technisch gut aufgestellt, um den wachsenden Bedarf zu decken.

Zum Verbandstag kamen rund 300 Delegierte, Mitglieder und Ehrengäste nach Rust. Gastgeber war die Innung Blechnerei-Sanitär- und Heizungstechnik Kehl-Hanauerland-Lahr. Neben dem GModG und der Klimatisierung standen die neue Landesregierung sowie die Zukunft der Ausbildung im SHK-Handwerk im Mittelpunkt.



Die Hitzewelle des vergangenen Wochenendes hat nicht nur im Freien für Rekordtemperaturen gesorgt, sondern traf auch die Innenräume europäischer Haushalte massiv. Eine aktuelle Auswertung von mehr als fünf Millionen vernetzten tado°-Thermostaten in ganz Europa belegt, dass die Raumtemperaturen flächendeckend kritische Werte erreichten.

SHK Innung Esslingen-Nürtingen

Geschäftsstelle:

Kandlerstraße 11 · 73728 Esslingen

Telefon: (0711) 9757430 · Telefax: (0711) 97574319

Mail: info@shk-es-nt.de · Web: www.shk-es-nt.de

Quellen: fvshk.de ; zvshk.de

Bildnachweis: Alle verwendeten Bilder wurden entweder mit Zustimmung der jeweiligen Urheber verwendet oder über Adobe Stock rechtmäßig lizenziert.

Verantwortlicher für den Newsletter:

Hansjörg Ksis

Innung Sanitär · Heizung · Klempner - Esslingen-Nürtingen
Innungsbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Agentur ID GmbH

Tiefenbachstraße 59 · 72622 Nürtingen

Telefon (0711) 8178698 · Mail: hansjoerg.ksis@agentur-id.de

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Nürtingen

Amtsgericht Stuttgart HRB 726927

Geschäftsführerin: Stephanie Cacciatore